

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Freitag den 12. November 1892.

vierteljährlich 3 Mark, halbjährlich 5 Mark, jährlich 10 Mark. Einmalige Beiträge 1 Mark. Wöchentliche Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Am Montag den 14. d. Ms., morgens 8<sup>1/2</sup> Uhr, werden auf der Neumühle bei Unterbach 2 Pferde & 1 Kuh im Wege der Zwangsversteigerung verkauft. Gerichtsvollzieher Moser.

**800 Mark** hat sofort gegen doppelte Pfandsicherheit auszuleihen. Zu erfragen b. d. Red. d. Bl.

**800 Mark** sucht auf gute Sicherheit anzunehmen. Wer, sagt die Redaktion.

**Eine Kuh** samt Kalb hat zu verkaufen Chr. Rosenhäuser, Plüderhausen.

**Guts-Meierei-Butter!** Täglich frisch, 9 Pfd. netto, Nachnah. Weib-Weierei-Butter ff. M. 8.25, Tafelbutter M. 8. 4<sup>1/2</sup> Pfd. Theobutter ff. und 4<sup>1/2</sup> Pfd. Mäzzen-Bienenhonig M. 6.50. R. He. Feldmann, Buczacz, Oesterreich.

**Spiel-Karten** empfiehlt L. Euehner, Buchbinderei u. Schreibmat.-Handl. Meine Vorräte an **Brant-, Perl- & Sterbkränzen & Bouquetten** aller Art empfiehlt billigt Kath. Wetter Schnaith. Rommelshausen.

**Saatkartoffel** in den bewährten, neuesten und widerstandsfähigsten 3 Sorten, **blaue Riesen, Cherusker und Simon**, welche im Ertrag und in Güte den höchsten Anforderungen entsprechen, sehe ich, solange Vorrat, per Zentner zu 4 M. ab Bahnhof Endersbach, dem Verkauf aus. Bestellungen steht in Välle, mit dem Bemerkten, daß bloß bei frostfreiem Wetter die Versendung möglich ist, entgegen **Jakob Pfund.** Der Obige sucht zum sofortigen Eintritt ein kräftiges **Mädchen** von 18-20 Jahren. Eine schöne **Wohnung** von 4 Zimmern mit allem Zubehör hat auf Richtigkeit oder früher zu vermieten. Zu erfragen bei der Redaktion. Auf Richtigkeit hat zu vermieten eine freundliche **Wohnung** im ersten Stock im Röhl mit allen Erfordernissen **Louis Schmid.**

## Die Kleiderhandlung von Carl Schwandner (Schorndorf) (Neue Strasse)

empfiehlt für die Herbst- & Winterfaison das **Neueste** in Herren-, Jünglings-, Knaben- & Kinder-Anzügen, Joppen, Hosen & Westen. **Ueberzieher** für Herren & Knaben in großer Auswahl. **Sodenjoppen & Arbeitskleider** in allen Preislagen.

Durch vorteilhafte Einkäufe von den ersten Fabriken, sowie durch viele selbstangefertigte Waren, bin ich in der Lage, dem verehrlichen Publikum von Stadt und Land für wenig Geld nur gute solide neue Sachen zu verkaufen und bedeutend billiger wie jedes Wanderlager und bittet um geneigten Zuspruch

**Carl Schwandner.** Mein Laden ist Sonntags morgens von 7<sup>1/2</sup>-8<sup>1/2</sup> und mittags von 12-4 Uhr geöffnet

Anfertigung nach Mass elegant, prompt u. billig

**Hotel Sanwald, dicht am Cannstatt, Bahnhof,** empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum und bittet um geneigten Zuspruch. Hübsche Fremdenzimmer. **Vorzügl. Restauration.** Warme & kalte Speisen zu jeder Tageszeit. **Diners & Mittagstisch** im Abonnement von 12 Uhr an. **Vorzügl. reine Weine; helles & dunkles Bier.** Der neue Besitzer: **E. Weigle.**

**Dr. E. Webers Familienhee** ist das beste Mittel gegen Magenleiden, da es die Magennerven stärkt, die Verdauung befördert und den Appetit anregt. Auch bei Hämorrhoidalleiden und Hautkrankheiten mit bestem Erfolg angewandt. — Um sich vor wertlosen Nachahmungen zu schützen, achte man bei Ankauf des Thees genau auf meine auf jedem Carton befindliche Adresse: **E. Weber, Dresden-A., Dippoldisdorferstr. 10.** Detailverkauf geschieht durch Apotheken.

**10 Theesen über „Wahres Christentum“** an alle Freunde religiöser Selbständigkeit und praktischer Nächstenliebe gegen Einsendung einer 10-S-Briefmarke zu beziehen vom Verfasser **Th. v. Wächter, Predigtamtscandidat, Zellbach.**

**Zum Beginn des Wintersemesters** wird empfohlen: **Kleine Rechenschule,** von Mittelschullehrer **Schwarz.** Die Rechenschule ist ein vorzügliches Hilfsmittel für die Selbstbeschäftigung und läßt sich als Hausaufgabenbüchlein mit bestem Erfolg verwenden. **I. Rösler, Buchhandlung.**

**I. Holl. Vollhäringe** per Stück 8 und 10 S empfiehlt **Carl Schäfer** am Marktplatz. **Abfallholz** tannenes per Korb 40 S, stets vorrätig bei **Chr. Hespeler.**

Tausende von Fällen giebt es, wo Gesunde und Kranke rasch nur eine Portion guter kräftigender Fleischbrühe benötigen. Das erfüllt vollkommen **Meisch-Extract** Allein achter **IV PORTIONEN** In aller Speiserei und Delikatessen-Geschäften, Drogerien und Apotheken.

**Schorndorf!** Bei Unterzeichnetem sind schwarze **Traubentresser** fogleich zu haben. **Hospitalpfleger Rommel.**

**Schorndorf.** Im letzten Samstag Vorm. ist mir am Bahnhof mein **Handwägel** abhanden gekommen, ich bitte, dasselbe wieder an seinen früheren Ort zu bringen, andernfalls ich gerichtl. Anzeige erstatten werde. **Der Eigentümer.**

Ein jüngerer fleißiger **Bursche** wird als Hausdiener gesucht. **Kratt 3, Harmonie.**

**Mädchen** werden gesucht von der **Knopffabrik Schorndorf.**

**Fauerkraut** empfiehlt **Knaak We.** **D. G. Lamm.**

### Tagesbegebenheiten.

**Württemberg.** **Heilbronn, 9. Nov.** Seitdem die Gräfin über der herblichen Hülle der Königin-Witwe sich geschlossen hat, geht die Frage in aller Mund, wie die hohe Frau wohl über ihre reiche Hinterlassenschaft verfügt haben mag. Denn daß diese Hinterlassenschaft eine reiche, sehr reiche sein müsse, darüber herrschte nur Eine Stimme. Als ganz sicher wollten die Leute 23 Millionen wissen, dann stieg die Summe auf 30 Millionen, bis zuletzt die Vermutung der Mithrasen sich auf 70 Millionen empor schwang. Ob man zu diesen Summen gelangte durch einen Rückschlag aus den von der Königin zu milden Stiftungen aller Art geleisteten Beiträgen? Demgegenüber konstatiert das Stuttg. N. Ztbl., daß das hinterlassene Ver Vermögen Ihrer Majestät 6 bis 7 Millionen Mark nicht übersteigt. Laut dem in den letzten Tagen eröffneten Testament (ein in russischer Sprache verfaßtes Exemplar des Testaments ist nach Petersburg verbracht worden) wurde die Frau Herzogin Vera zur Universalerbin in eingelegt, nicht nur für das Ver Vermögen, sondern auch für den sehr kostbaren Schmuck, der in Brillanten und Perlen von ausgezeichnete Schönheit besteht, ebenso für die Möbel u. c. und für die kgl. Villa in Berg. Diese verschiedenen nicht zinsbaren Werte dürften nochmals auf ungefähr 5 Millionen zu veranschlagen sein. Jede der jetzt 16-jährigen Prinzessinnen Olga und Olga erhält für den Fall ihrer Vermählung aus dem Nachlaß der Königin Olga als Mitgift 1 Million Mark. Der Zentrallitung der Wohltätigkeitsanstalten hat bekanntlich König Karl 600 000 M. vermacht. Seine bereuigte Gemahlin wollte nicht über diese Summe gehen, noch sie gleichmäßig einteilen, weil sie des Königs Vermächtnis als das größere angesehen wissen wollte; aber doch hat Königin Olga nicht viel geringere Summe derselben Zentrallitung der Wohltätigkeitsanstalten vermacht. An Legaten sollen viele und beträchtliche vorhanden sein.

**Badnang.** In letzter Woche wurde nun das Dunkel, welches seit längerer Zeit über bedeutende Lederfabrik in einer Lederfabrik herrschte, gelichtet. Eine Hausdurchsuchung, welche wegen dieser Diebstähle in einer kleineren Gerberei stattfand, führte durch den Besitzer derselben auf die richtige Fährte, so daß die Verhaftung des Heblers, der ebenfalls eine kleine Gerberei besitzt, stattfinden konnte. Den mutmaßlichen Dieb, einen Holzschläger, erreichte der Haftbefehl am Montag. Beide Verhaftete sind Familienväter. Die Entdeckung der Diebe ruft allgemeine Befriedigung hervor. **Heilbronn und Nordheim,** war in einem Garten am Bahndamm eine Hammelherde eingesperrt. Beim Herannahen des Frühzugs durchbrachen die Schafe die Umzäunung und rannten auf das Geleise, so daß 60 Stück zermalmt oder schwer beschädigt wurden. **Dehringen, 7. Nov.** Zu der am Sonntag in den Räumen des Gasthofs zur Eisenbahn hier abgehaltenen Lutterfeier hatte sich

handen sein. Für ihren Postamt, ihre Beamte und ihrer Dienerschaft hat die Königin in hochherziger Weise gesorgt. Die auf dem Nachlaß ruhenden Belastungen durch Pensionen u. c. sind sehr erheblich. Während ihrer Lebenszeit bezog Königin Olga neben ihren Revenuen aus Rußland von dort auch als Kaiserstochter eine Apanage, welche natürlich mit ihrem Tode in Wegfall gekommen ist. **Die Liebesgabe des Gustav-Adolf-Bereins** ist durch Abstimmung der Hauptvereine, welche wegen des Fortfalls der diesjährigen Hauptversammlung schriftlich vorgenommen werden mußte, der Gemeinde Buer in Westfalen zugewiesen worden. Auf die beiden anderen in Vorschlag gebrachten Gemeinden, Heinrichsfelde in Schlesien und Neustadt in Wärrn entfielen 57 bzw. 43 Stimmen. Die Liebesgabe beträgt 17 536 M. Als Ort der nächsten Hauptversammlung ist, gleichfalls durch schriftliche Abstimmung, Bremen gewählt worden. **Badnang.** In letzter Woche wurde nun das Dunkel, welches seit längerer Zeit über bedeutende Lederfabrik in einer Lederfabrik herrschte, gelichtet. Eine Hausdurchsuchung, welche wegen dieser Diebstähle in einer kleineren Gerberei stattfand, führte durch den Besitzer derselben auf die richtige Fährte, so daß die Verhaftung des Heblers, der ebenfalls eine kleine Gerberei besitzt, stattfinden konnte. Den mutmaßlichen Dieb, einen Holzschläger, erreichte der Haftbefehl am Montag. Beide Verhaftete sind Familienväter. Die Entdeckung der Diebe ruft allgemeine Befriedigung hervor. **Heilbronn und Nordheim,** war in einem Garten am Bahndamm eine Hammelherde eingesperrt. Beim Herannahen des Frühzugs durchbrachen die Schafe die Umzäunung und rannten auf das Geleise, so daß 60 Stück zermalmt oder schwer beschädigt wurden. **Dehringen, 7. Nov.** Zu der am Sonntag in den Räumen des Gasthofs zur Eisenbahn hier abgehaltenen Lutterfeier hatte sich

### Der falsche Graf.

**Kriminalroman von Karl Schmeling.** Fortsetzung. Dieser animierte dabei jedoch den Spender verschiedentlich zum Trinken, und Bennoit trank, um ihm den Willen zu thun, ließ er noch mehr Wein bringen. **Merkwürdig** aber, je mehr Bennoit wärmer zu werden begann, desto nüchternere schien Level zu werden, desto beständiger wurden seine Reden, die endlich bei einem gewissen Punkte anlangten, nämlich dem Verhältnisse Bennoits zu dem Maire. **Level** muß ein schlauer Patron und Bennoit bei vieler Gütmütigkeit in seiner Jugend einer jener Menschen gewesen sein, die unter Umständen recht sehr leichtsinnig sein können. **Da Level** keinen Spott in seine Reden mischte, so konnte er demselben auch nicht zürnen, erzürnt ward er aber doch durch dessen Reden, und ganz natürlich wandte sich sein Zorn gegen den alten Milhaud. **Level** kannte übrigens genau die Kalamität, in der François steckte und er erzählte ihm jedes der kurz zuvor stattgefundenen Ereignisse mit der Schärfe her, die Bennoit tief in die Seele schnitt. **Die Aufregung**, in welche der junge Mensch allgemach geriet, veranlaßte ihn, schneller zu trinken, und dies wirkte wiederum auf jene zurück. **Als Level** in seinen Folgerungen dazu kam, zu erklären, was er an Bennoits Stelle thun würde, war dieser schon nicht mehr unter der Herrschaft seines Verstandes. **Level's** ausgesprochene Worte lassen sich in kurzen Sätzen zusammenfassen. Er würde sich, meinte er, an dem Maire dadurch rächen, daß er ihn tüchtig zerbläute, das könnte die Schmach weit machen. Für den zugefügten materiellen Schaden würde er jedoch Ersatz nehmen, wo er ihn fände, nämlich aus der Schatulle des alten Filzes. **Es** ist bekannt, daß Dozenten, wie Level, immer Dutzende von Gründen für ihre Behauptungen aufzustellen vermögen, und dieser war damit auch so reichlich versehen, daß er Bennoits bisher eheliche Anschauungsweise in Zeit von einer Stunde völlig umwandelte.

Es muß dabei berücksichtigt werden, daß Mord und Räubereien seit der Revolution in Frankreich auf der Tagesordnung waren. Kurz, alle Verhältnisse und die Lage Bennoits wie sein leitungsfähiger Charakter war ganz dazu angehtan, ihn auf eine ausschreitende Bahn zu drängen, sobald die Triebkraft vorhanden war, und diese sollte die Person Level's bilden. **Denmungeachtet** würde sich Bennoit doch noch wohl bedacht haben, den bald erfolgenden direkten Vorschlägen Level's Gehör zu geben, wenn nicht der genossene Wein und der halbe Rausch mitgespielt hätten. **In dieser Stimmung** ging jedoch der arme Karl nach einiger Weigerung auf die Idee des Zerfährs ein, indem er vielleicht mehr Befriedigung seiner Rache, als den Rausch ins Auge faßte, und sagte seinen Willen an. **Level** schaffte noch ein paar gleichgesinnte Genossen herbei; alle zusammen tranken noch tüchtig, sich den gehörigen Mut zu verschaffen, und gingen dann an die Ausführung ihrer Absichten. **Der Zustand**, in dem die Leute sich befanden, die mangelhafte Vorbereitung zum Werke ließen jedoch das Unternehmen scheitern; man

dem Blage sorgte dafür, daß die ihrem Elemente entnommenen Fische wieder ins Freie kamen: köstlich mundeten die gebratenen und gebackenen Fische beim alten und neuen Weine.

**Flodungen, 7. Nov.** Gestern abend vergnügte sich ein 15jähriges Burschen beim Spitalgarten mit *Revolutionskugeln*, wobei er auch scharfe Patronen benutzte. Hierbei ließ er sich in kräftigem Leichtsin verleben, auf die in ihrem Garten befindliche 18jährige Camilla Schröder zu zielen und traf dieselbe mit einem Schuß ins Auge. Bis heute morgen konnte die Kugel noch nicht gefunden werden. Der Bursche wurde verhaftet. Öffentlich wird ihm durch eine exemplarische Strafe der Uebermut gestraft.

### Deutsches Reich.

**Stettin, 7. November.** Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin trafen vormittags 11 Uhr hier ein und wurden auf dem Bahnhof von dem Oberpräsidenten von Puttkammer und dem Geheimen Kommerzienrat Schlutow empfangen. Die Majestäten begaben sich alsbald nach der Ankunft auf einem Dampfer nach der Wulst des „Wulfen“ bei Bredow und beschäftigten gemeinschaftlich 1 1/2 Stunden lang die „Hohenzollern“, ferner den „Wiso“, „G.“, der auf der Helling liegt und außerdem den Dampfer „Brandenburg“. Um 1 1/2 Uhr kehrten Ihre Majestäten von Bredow nach Stettin zu Wasser zurück und traten kurz nach 2 Uhr unter den enthusiastischen Kundgebungen der Bevölkerung die Weiterreise nach Kiel an.

**Kiel, 8. Nov.** Der Kaiser wohnte heute vorm. um 10 Uhr der Vereidigung der Marineoffiziere im Exerzierhaus der ersten Marinebrigade bei. Der Kaiser und Vizeadmiral Knorr richteten an die Mannschaften Ansprachen. Nach der Feier nahm der Kaiser an einem Frühstück im Marineoffizierskasino teil.

Die neuesten Nachrichten in Leipzig bringen den Schluß der Unterhaltung Dr. Hans Blums mit Bismarck, worin letzterer erklärt, daß Schölerer durchaus nicht den Rücktritt genommen habe. Herrn Schölerer seien überhaupt keine Gründe für seine unfreiwillige Entfernung von Rom, für diese Maßregeln eines der verdienstlichsten und tüchtigsten Diplomaten Preußens angegeben worden. Uebergehend auf Vorjahr Bader erklärte Bismarck, er habe viel an ihm verloren. „Bader war mein Freund, manchmal mein Vorgesetzter, mein Mitarbeiter vor allem; er hatte besonders Phrasen.“ Ueber den deutsch-englischen Vertrag betreffs Ostafrika und Helgolands sagte Bismarck, er würde diesen Vertrag nie geschlossen haben. „Sensibel war bereits halb deutsch, als es den Engländern von uns überlassen wurde. Was Helgoland betrifft, so ist dies in meinen Augen eher eine Last und Schwächung als eine Stütze und Stärkung für Deutschland in einem etwaigen Kriege mit Frankreich. So lange Helgoland im englischen Besitz war, in der Hand einer neutralen Macht, war dieses Kohlendepot der französischen Flotte völlig verschlossen.“ Uebergehend auf Ostafrika erklärte Bismarck, daß Bismarck dort besser am Platze sei als Soden. Bismarck besitze unter allen die genaueste

Kenntnis und reichste Erfahrung betreffs der Verhältnisse Ostafrikas, wenn nicht Afrikas überhaupt; er habe außerdem außerordentliche Tapferkeit und großen Takt bewiesen. Von dem Berlin-Wiener Distanzritt bemerkte der Fürst, eine derartige Leistung komme im Felde gar nicht ernsthaft in Frage, es sei schade um die edlen Tiere, die dieser Spielerei geopfert worden.

### Ausland.

**Wien, 8. November.** Der russische Großfürst-Thronfolger wird auf seiner Rückreise von Athen am 12. November in Wien zum Besuche des kaiserlichen Hofes eintreffen. — Großes Aufsehen erregt in Olmütz die Wahl des Kanzlers des Domkapitels, Dr. Theodor Kohn, zum Fürst-Erzbischof. Kohn ist ein getaufter Jude, 47 Jahre alt. Das Olmützer Domkapitel ist in der Mehrzahl adelig. Allgemein wurde die Wahl des Domdechanten Grafen Belrupt erwartet. Auch im Parlamente erregte dieses Wahlergebnis großes Aufsehen.

**Genf, 8. November.** Die Verwaltung der französischen Mittelmeerbahn entließ ihren hiesigen Vertreter Bernoud, weil derselbe bei dem eidgenössischen Offiziersfeste veranlaßt, daß beim Bahnhofe Cornavin bei Genf die französische Flagge durch die schweizerische ersetzt wurde. Der Vorfall erregte sehr unliebsames Aufsehen. Der Genfer Stadtrat Dufour hat sich in der Angelegenheit nach Paris begeben. Derselbe hatte gestern eine Unterredung mit dem französischen Arbeitsminister Biette. Derselbe hatte jedoch keinen Erfolg. Der Minister erklärte, er habe die Abfertigung Bernoud's geordert, weil man ihm mit einer Interpellation in der Kammer drohte. Die Abfertigung sei eine endgültige Maßregel und könne nicht widerrufen werden. Das Aufsehen, welches die Sache hier macht, ist im Wachsen.

**Brüssel, 8. Nov.** Die innerhalb der Stadt verbotenen Versammlungen unter freiem Himmel haben sämtliche ohne Zwischenfall auf den Grenzgebieten der Vorstädte stattgefunden. Nachher gab es Strafenkundgebungen unter dem Ruf: Hoch das allgemeine Stimmrecht! Hoch die Arme! Nieder mit dem Könige! Die gesamte Garnison besetzt das Palais-Nerthe und die Kammerzugänge, 4 Batterien Artillerie sind vor dem Königsplatz aufgezogen. Die Polizei ist unfähig, die alle umliegenden Straßen anfüllenden Menschenmengen von dem Volkshaufe wegzudrängen, so daß die Hauptversammlung inmitten der Stadt unter freiem Himmel stattfindet. Die Redner proklamieren das allgemeine Stimmrecht oder Revolution. Versuche, die Straßendemonstrationen aufzuhalten, sind gescheitert.

**Brüssel, 9. Nov.** In Brüssel, Gent und Lüttich fanden gestern abend Meetings und sozialistische Auszüge statt. Wegen 10 Uhr durchbrachen in Brüssel die Manifestanten den Kordon der Bürgergarde und drangen bis zum Palais vor. Veritene Gendarmen zerstreuten sie jedoch mit blanker Waffe. Mehrere Leute wurden schwer verletzt. Um Mitternacht war die Ruhe wieder hergestellt.

**Paris, 8. Nov.** Eine Depesche des Gouverneurs von Porto-Novo meldet: Eine Truppenabteilung des Oberst Doods nahm am 2. November die Festung Quato in der Nähe von Kana trotz verzweifelter Widerstandes der Verteidiger. Am 3. November früh 5 Uhr machten die gesammelten Streitkräfte der Dahomeer einen Angriff auf die Truppen von Oberst Doods, wurden aber nach vierstündigem Kampfe zurückgeworfen. Die Verluste von Doods bei beiden Zusammenstößen betragen 7 Tote, darunter 1 Offizier und 60 Verwundete, darunter 4 Offiziere. Eine weitere Depesche beziffert die Zahl der seit dem Beginn der Expedition auf dem Schlachtfelde Gefallenen oder infolge Krankheit Gestorbenen auf 151.

Bei einem heftigen Sturm im Schwarzen Meer sind in vergangener Woche acht Schiffe untergegangen, darunter auch der englische Dampfer „Lord Byron“. Die Mannschaften von 5 Schiffen konnten gerettet werden.

### Verschiedenes.

**Dielefeld.** Pastor Wangemann aus Dielefeld hat es jüngst unternommen, in der Gestalt eines reisenden Handwerksburschen, Rheinland, Westfalen und Hannover zu durchstreifen in der Absicht, die Lage der „armen Reisenden“, die Einrichtung und Wirksamkeit der Versorgungsstationen, die Thätigkeit der Ausschüsse behörden gründlich zu erforschen. In dem hannoverschen Städtchen Stolzenau sah er abends in der Herberge mit einem „echten“ armen Reisenden beim Würfelspiel, als plötzlich ein Gendarm eintrat und die Anwesenden aufforderte, ihre Militärpapiere ungesäumt vorzulegen. Der Herr Pastor, der wohl in Besitze eines falschen Wandebruchs und einer echten Legitimation war, ein Militärpapier aber nicht sein eigen nannte, wurde als unsicherer Seerespächter ins Gefängnis abgeführt und hier blieb ihm nichts weiter übrig, als sich in seiner Eigenschaft als „Geistlicher auf einer Studienreise“ zu erkennen zu geben.

In Kreuznach ist vor einiger Zeit ein Gasthofbesitzer auf sonderbare Weise wieder in den Besitz einer ihm vor Jahren aus seinem Schlafzimmer entwandten wertvollen goldenen Uhr mit Kette gekommen. Er sah im Schaurgericht zu Coblenz als Geschworener neben einem Goldarbeiter aus Coblenz und wurde auf ein ihm bekannt vorkommendes Gehänge an dessen schwerer goldener Uhrkette aufmerksam. Bei näherem Zusehen erkannte er die ihm gestohlene Kette und er erfuhr auf Befragen, daß der Goldarbeiter Uhr und Kette vor zwei Jahren von dem Herbergsbater in Ehrenbreitstein käuflich erworben hatte. Dieser erklärte, daß er Uhr und Kette einem Handwerksburschen abgekauft habe, der beides als Schütze bezeichnete, die er nur wegen augenblicklicher Geldverlegenheit veräußere und später wieder einlösen wolle. Zweifellos hat der Handwerksbursche den Diebstahl in dem Gasthof vollführt. Der Gasthofbesitzer bekam seine gestohlenen Sachen, der Coblenzer Goldarbeiter sein Geld wieder und der Herbergs-Wirt hatte den Schaden.

Bennoit war nach rechtskräftig gewordenem Spruche einer für Toulon bestimmten Kette zugestellt und ging mit derselben dahin ab.

Die Strafe des Bagno war zu jener Zeit mit fürchterlicher Strenge gehandhabt, sie war in der gegenwärtigen Form noch neu, und neue Wesen kehren bekanntlich gut. Demungeachtet wußte sich Bennoit sofort seiner Lage in dem Bagno anzuwehnen, daß er nach später über ihn im Prozeß Mithand eingereichten Zeugnisse gewonnen und sich während der Dauer seiner Strafzeit stets gut führte.

Vier Jahre lang hatte Bennoit bereits im Bagno zugebracht, als er eines Tages auf dem großen Hofe desselben arbeitete, während eine neue Kette Sträflinge eingebracht wurde.

Bennoit wendete, wie die Genossen, soweit es nämlich möglich war, den Ankommenen seine Aufmerksamkeit zu. Nüchtern jedoch richtete er sich empor und ließ einen Ausruf der Ueberraschung hören.

Fortsetzung folgt.

### Bekanntmachungen.

#### Lieferung von Flußkies & Kleingeschlag.

Für die Unterhaltung der Bahn und Wege im Jahr 1893 bedarf die unterzeichnete Stelle:

A. im Bezirk Schorndorf	
Nemsties ca. 2000 Cbm.,	
Porphyrschotter „ 150 „	
Grus „ 15 „	
Kleingeschlag u. Brocken-	
steine aus Muschelkalk-	
steinen nach Waibling. „ 70 „	
B. Für das Bauamt Aalen	
Nemsties in die Bahn 850 Cbm.,	
Feinties für Vorplätze zc. 50 „	
C. Für das Bauamt Waiblingen	
Nemsties in die Bahn 50 „	
Feinties für Vorplätze zc. 130 „	

Lieferungstermin ist der 1. Juni t. J.

Angebote auf vorstehende Lieferungen sind bis Samstag den 19. November 1892 bei dem Betriebsbauamt Schorndorf einzureichen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Schorndorf, den 7. November 1892.

K. Eisenbahn-Betriebsbauamt.  
W u n d t.

Schorndorf.

#### Marktstände-Verleihung.

Die Marktstandplätze in hiesiger Stadt kommen am Montag den 21. November d. Js., nachmittags 2 Uhr, von Martini 1892 bis dahin 1896 zur Verleihung, wozu hierdurch eingeladen wird. Zusammenkunft bei der Polizeiwache. Den 1. November 1892.

Stadtpflege.  
Z i n c h.



#### Samstag den 12. November, abends 8 Uhr, Versammlung im Waldhorn.

Reiseerzählung von Herrn Kaufm. Sah n. Erörterung allgemeiner und gewerblicher Fragen. Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein

Der Ausschuß.



#### Mein Lager in Herren- & Damenuhren, Regulateurs, Wecker, Schwarzwälder, jeder Art mit den feinsten Werken, Ketten

in Double, Silber und Nickel, neueste Muster; optischen Gegenständen, Brillen, Thermometer, Barometer, Anairoit-, Brief- und Wasserwagen bringe empfehlend in Erinnerung zu den billigsten Preisen.

Reparaturen pünktlich, Garantie 2 Jahre.  
J. Neuffer, ober der Apotheke.

#### Große Auswahl in Baumwollflanellen

zu billigsten Preisen bei

J. Scheuing.

Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, daß unsere I. treubeforgte Mutter, Groß- und Schwiegermutter

**Katharine Böhringer,**  
geb. Mayerle,  
im Alter von 64 Jahren 5 Monaten Donnerstag früh 4 Uhr von ihrem längeren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde. Beerdigung Samstag Nachm. 1 1/2 Uhr.

Wir bitten, solches statt besonderem Anjagen entgegen nehmen zu wollen.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**der Sohn Chr. Böhringer.**

#### Rübenmühlen

in solider Ausführung empfiehlt billigst  
Theophil Veil,  
mechanische Werkstätte und Waichloffevei.

#### Flanell-Betttücher

farbige, in schönen Dessins & großer Auswahl, empfiehlt zu den billigsten Preisen.  
Heinrich Volz.

Weiler.

#### Wollgarne

in reicher Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt  
J. Scheuing.

#### Tapeten

jeder Art, sowie in jeder Preislage in geschmackvoller Auswahl empfiehlt  
G. Rometsch.

#### 1893 Kalender 1893

Unterzeichnete empfiehlt zu passenden Hochheits- & anderen Gelegenheitsgeschenken und namentlich für die herannahende Weihnachtszeit die in reicher Auswahl eingetroffenen  
Kalender pro 1893,

wie z. B.

Daheim-Kalender, Aneipp-Kalender, Möhrli's Bauernfreund u. s. w., Geschäftskalender in Taschenformat, sowie kleine Notiz-, Damen- & Portemonnaie-Kalender zu verschiedenen Preisen, ferner größere & kleinere Abreis-Kalender in origineller Ausstattung

mit täglichen Lösungen christlichen und klassischen Inhalts. Ferner wird als Zimmerschmuck empfohlen eine große Auswahl von Wand-Kalendern in Monatsblättern mit feinen künstlerischen Aquarell-Bildern u. s. w.

Zur gefälligen Einsichtnahme ladet ergebenst ein die

**C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.**

# Die Kleiderhandlung von Carl Schwandner

(Schorndorf) (Neue Strasse)

empfiehlt für die Herbst- & Winterfason  
das **Neueste** in

Herren-, Jünglings-, Knaben-  
& Kinder-Anzügen,  
Joppen, Hosen & Westen.  
**Ueberzieher**

für Herren & Knaben in großer Auswahl.  
**Lodenjoppen & Arbeitskleider**  
in allen Preislagen.



Durch vorteilhafte Einkäufe von den ersten Fabrikten, sowie durch viele selbstangefertigte  
Waren, bin ich in der Lage, dem verehrlichen Publikum von Stadt und Land für wenig Geld  
nur gute solide neue Sachen zu verkaufen und bedeutend billiger wie jedes Wanderlager und  
bittet um geneigten Zuspruch

**Carl Schwandner.**

Mein Laden ist Sonntags morgens von 7 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{2}$  und mittags von 12—4 Uhr geöffnet

**Jul. Schrader's**  
Most-Substanzen  
in Extraktform.  
Allein zucht bereitet und zu haben  
v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.  
Das Einfachste, Praktischste und  
Vorzüglichste zur Bereitung eines  
ausgezeichneten, billigen und ge-  
sunden Moststranks (Most).  
Einfachste Handhabung, alles Kochen,  
Durchsiehen etc. unnötig.  
Per Port. zu 150 Liter =  $\frac{1}{2}$  Eimer  
= 1 Ohm mit genauer Gebrauchts-  
anweisung überall hin franco M. 2.20.  
Alleinige Niederlage in der  
**Gaupp'schen Apotheke,**  
Schorndorf.

Zur Remstovrettion werden noch  
**20 Arbeiter**  
gesucht. Dauernde Beschäftigung  
und guter Lohn.  
Fr. Mlg.  
Kommelshausen.  
**Saatkartoffel**

in den bewährten, neuesten und  
widerstandsfähigsten 5 Sorten,  
**blaue Niesen, Geruster und**  
**Simjon**, welche im Ertrag und in  
Güte den höchsten Anforderungen  
entsprechen, lege ich, solange Vorrat,  
per Zentner zu 4 M ab Bahnhof  
Endersbach, dem Verkauf aus.  
Bestellungen sieht in Wäbe, mit  
dem Bemerkten, daß bloß bei frost-  
freiem Wetter die Versendung mög-  
lich ist, entgegen  
**Jakob Pfund.**  
Der Obige sucht zum sofortigen  
Eintritt ein kräftiges  
**Mädchen**  
von 18—20 Jahren.

**Öffentlicher Vortrag.**  
Am nächsten Sonntag den 13. November,  
nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
wird **Dr. Fr. Paulus** aus Stuttgart im Gasthaus z. Schwanen in  
Schorndorf einen Vortrag halten über die Frage:  
**Bedürfen unsere gesellschaftlichen Zustände  
der Verbesserung?**  
Jedermann ist freundlich eingeladen.

**Geräuschlose, selbstthätige  
Thüre Universal-  
zu! thürschließer**  
(au jeder Thüre anwendbar), werden billigt angebracht von  
**Theophil Veil,**  
mechan. Werkstätte und Bauhofsloßerei.

Montag den 14. November,  
vormittags 8 Uhr.  
**Börschverkauf**  
auf dem Rathaus.  
Aus einer Baumschule beim Schloß  
sind etwa  
**15 junge Apfelbäume**  
abzugeben. Zu ertragen im Kame-  
ralamt.

Schöne  
**Apfel- & Birnbäume**  
zum Sehen verkauft  
v. Herz.  
**Knecht Gesuch.**  
Ein zuverlässiger ehrlicher  
Knecht findet Stelle bei  
Posthalter Hauber.  
Einige hundert Wagen  
**gute Erde**  
kann abgehört werden bei  
Heinrich Volz.

**I. Holl. Vollhöringe**  
per Stück 8 und 10 M empfiehlt  
**Carl Schäfer**  
am Marktplatz.

**Eine Wohnung**  
hat auf Lichtmeß zu vermieten  
C. Gmähle, Hauptstr.

„Dentilla“ stillt augenblicklich jeden  
**Zahnschmerz**  
und ist bei hohlen Zähnen als auch  
rheumatischen Schmerzen von über-  
raschender Wirkung. Allein erhält-  
lich per Fl. 50 Pfg. in Schorndorf  
in der Gaupp'schen Apotheke.  
Der Vorstand: J. Ziegler.

Rebiger, gedruckt und verlegt von J. Meier, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

**Geld** auf I. Hypoth. ä.  
4—4 $\frac{1}{2}$  % Zins.  
Informativsch. senden.  
Stuttgart. Hypotheken-  
Geschäft, Königsstr. 38 (gr. Bazar).

**1—50 000 Mk.**  
zu 4—4 $\frac{1}{2}$  % auszuleihen  
Güterpfandverkauf  
billigt. Informativscheine etc. an  
**F. S. Lindle,**  
Adergasse Schw. G. m. u. d.

**Maggi**  
Suppen-  
WÜRZE  
Für die gute Köchin  
die sparsame Hausfrau!

**Spiel-Karten**  
empfiehlt  
**L. Eucher,**  
Buchbinderei u. Schreibmat.-Handl.

**Chiffre-Anzeigen**  
d. h. kleine Anzeigen, in welchen  
der Einsender nicht genannt sein  
will und welche in täglichen Ver-  
kehr so häufig vorkommen, besorgt  
am besten und reellsten die weltbe-  
rühmte älteste deutsche Annoncen-  
Expedition von **Gaasenslein und**  
**Wogler A. G.** Dieses Institut be-  
rechnet die gleichen Preise wie die  
Zeitungen, überdenkt uneröffnet die  
eingehenden Briefe an die Besteller  
und giebt nur wenn gewünscht gratis  
Interessentent Auskunft, andern-  
falls strengste Diskretion.  
Die Geschäftsstelle der Firma  
**Gaasenslein und Wogler A. G.**  
befindet sich in Stuttgart, Kö-  
nigsstr. No. 11 I. Stock, Telefon  
No. 1156.

**Mastrindfleisch**  
per Pfund 50 Pfg. empfiehlt fort-  
während **Schönleber, Metzger.**  
Einen neuen, doppelten  
**Sinterlader**  
hat billig zu verkaufen  
J. R. bei Kleemeister Baun.

Ein ordentliches  
**Mädchen**  
wird als Schlafgängerin sogleich  
gesucht. Von wem? s. d. Red.

Eine kleinere  
**Wohnung**  
hat auf Lichtmeß zu vermieten  
**Heinrich Volz.**

**Kirchenchor:**  
Herr, deine Güte reicht, so weit der  
Himmel ist.

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

ersch. Dienstag, Donnerstag Samstag, u. So. ansg.  
Wochenanzpreis:  
vierteljährlich 30 Pfg. durch die Post bezogen im  
Obe. 1 Mark 10 Pfg. jährlich 10 Pfg.  
Das Ganze enthält vierteljährlich 30 Pfg.

Sonntag den 13. November 1892.

Insertionspreis:  
vierpaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg.  
Anlage 1800. Wöchentliche Beilagen  
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

**Amfliches.**  
Oberamt Schorndorf.  
**Gelaf an die Gemeindebehörden, betr.  
die Neuwahlen des Bürgerausschusses.**  
In Gemäßheit des Art. 75 Abs. 3 des  
Gesetzes vom 21. Mai 1891, betr. die Ver-  
waltung der Gemeinden, Stützungen u. Amts-  
körperchaften (Reg.-Bl. S. 134) hat mit Ab-  
lauf dieses Jahres in allen Gemeinden des  
Bezirks, in welchen die Bürgerausschusswahl  
im Dez. v. J. statt hatte, eine teilweise Erneue-  
rung des Bürgerausschusses stattzufinden. Es  
hat nemlich von den Mitgliedern des im Dezbr.  
1891 neu gewählten Bürgerausschusses die  
Hälfte (bei ungerader Zahl derselben ein Mit-  
glied unter der Hälfte) auszutreten, wobei die  
Auszutretenden wieder gewählt werden können.  
Auszutreten haben diejenigen, welche bei der  
Wahl im Dez. 1891 die geringere Stimmen-  
zahl erhalten haben.  
Die Wahl hat an dem von der Gemeinde-  
behörde im voraus festbestimmten Wahl-  
tage des Monats Dezember stattzufinden.  
Wählbar sind alle Personen, welche sich  
im Besitze der gemeindebürgerlichen Wahl-  
und Wählbarkeitsrechte befinden mit Ausnahme der  
Mitglieder des Gemeinderats und der auf Be-  
sitzzeit oder auf einen festbestimmten Zeitraum  
angestellten Gemeindebeamten.  
Auf die Wahl und Verpflichtung der Bür-  
gerausschussmitglieder, sowie auf die Vornahme  
außerordentlicher Ergänzungswahlen finden die  
diesfalls für die Gemeinderatsmitglieder be-  
stehenden Vorschriften (vergl. I III IV u. V  
des oberamtl. Gesetzes v. 21. Nov. 1891  
Schornd. Anzeiger 1891 Nr. 138) Anwendung.  
Hiernach ist insbesondere die seitherige Bestim-  
mung, daß die Mitglieder des Gemeinderats  
von der Teilnahme von der Wahl des Bürger-  
ausschusses ausgeschlossen sind, in Wegfall ge-  
kommen.  
Wird späterhin ein Mitglied des Bür-  
gerausschusses ein Gemeindeamt im Sinn des  
Art. 9 Abs. 2 des Ges. v. 21. Mai 1891  
übertragen, so hat es für den Fall der An-

nahme dieses Amtes aus dem Bürgerausschuss  
auszutreten.  
Sämtliche Mitglieder des Bürgerausschusses  
haben nach der Neuwahl gemäß Artikel 10 des Ges.  
v. 21. Mai 1891 je auf die Dauer von 2  
Jahren aus ihrer Mitte einen Obmann und  
einen Stellvertreter derselben zu wählen.  
Hiernach werden die sämtlichen Gemeinde-  
behörden angewiesen, für rechtzeitige Neuwahl  
der auszutretenden Mitglieder des Bürgeraus-  
schusses Sorge zu tragen und das Ergebnis  
alsbald mit Ablauf der Stägigen Beschwerdef-  
frist nach der Bekanntmachung des Ergeb-  
nisses der Wahl hieher anzuzeigen. Hierbei ist  
Namen, Stand, Nebenamt und Geburtstag  
des Gewählten, sowie der Tag der Wahl und  
der Verpflichtung anzugeben, mit einer Beur-  
kundung darüber, ob dem Ortsvorsteher keine  
gegenseitigen Einwendungen gegen das Wahlver-  
fahren und gegen die Person der Gewählten  
bekannt seien. Auch ist der Namen des neue-  
wählten Obmanns u. Stellvertreters anzuzeigen.  
Schorndorf, den 10. Nov. 1892.  
**R. Oberamt. Ringelbach.**

hauser in Ruchen, M. Geisingen, Klein und  
Laut in Heselberg, M. Heidenheim, Oker in  
Herbrechtingen, M. Heidenheim, und Weber  
in Oberföcken, M. Kalen, eingzureichen.  
Die Genannten haben sich bereit erklärt,  
die Eier nach Abzug eines auf die R. Staats-  
kasse übernommenen Kostenbetrags zu liefern  
und zwar der Fischereiberein Uim das Tausend  
zu 2 M 75 Pf. (Verpackungs- und Versen-  
dungskosten nicht inbegriffen), der Fischzüchter  
Oker das Tausend zu 2 M 75 Pf. (ohne  
Anrechnung von Verpackungs- und Versendungs-  
kosten).  
Die Fischzüchter Gunzenhauser, Klein,  
Laut und Weber das Tausend zu 3 M (ohne  
Anrechnung von Nebenkosten).  
Bei Bestellungen, welche nach dem 31.  
Dezember d. J. gemacht werden, findet eine  
Preisermäßigung nicht statt. Die Bezahlung  
des Kaufpreises für die gelieferten Eier hat  
von dem Besteller unmittelbar an den Lieferan-  
ten zu erfolgen.  
Bestellungen von Kalbrut sind, wie bis-  
her, spätestens bis 31. Dezember d. J. bei dem  
„Sekretariat der R. Zentralstelle für die Land-  
wirtschaft in Stuttgart“ einzureichen.  
Stuttgart, den 28. Oktober 1892.  
R. Zentralstelle für die Landwirtschaft:  
D. W.

**Die Herren Verwaltungs-Aktuare**  
haben bis 15. Dezember d. J. den Vollzug  
der Steuer-Umlage, sowie den Betrag an  
Amts- und Gemeindebesoldungen, welcher im Staats-  
jahr 1892/93 in den einzelnen Gemeinden auf  
1 M Staatssteuer entfällt, hieher anzugehen.  
Schorndorf den 11. Novbr. 1892.  
**R. Oberamt. Ringelbach.**

**Bekanntmachung der R. Zentralstelle für  
die Landwirtschaft, betreffend die Beschaf-  
fung von Forelleneiern und von Kalbrut  
für inländische Fischzüchter.**  
Die Zentralstelle wird auch in diesem Jahr  
inländischen Fischzüchtern die Beschaffung von  
angebauten Forelleneiern (Wachforellen) und  
von Kalbrut erleichtern.  
Bestellungen auf Lieferung von Forellene-  
iern sind spätestens bis zum 31. Dezember d.  
J. nach Wahl des Bestellers beim Fischerei-  
verein Uim oder bei den Fischzüchtern Gunzen-

**Tagesbegebenheiten.**  
**Württemberg.**  
+ Schorndorf, 11. Nov. Durch das  
am letzten Dienstag stattgehabte Concert wurde  
den Musikfreunden hiesiger Stadt ein hoher  
und sehr seltener Genuß bereitet, für den sie  
den uneigennütigen Veranstalter desselben,  
insbesondere dem Herrn Beck aus Leipzig und  
dem Biederkrantz sich zu großem Dank verpflich-  
tet fühlen.  
Kaum jemals wird man hier solche Lei-  
stungen auf der Violine zu hören bekommen  
haben, wie die des Herrn Beck, der sich denn  
au: sogleich nach dem ersten Stück die Herzen  
der überaus zahlreich versammelten Zuhörer-

**Der falsche Graf.**  
Kriminalroman von Karl Schmeling.  
(Fortsetzung.)  
„Was giebt?“ rief sofort ein Aufseher,  
seinen Stab heben, „was willst du?“  
„Ach, mein Herr,“ erwiderte Bennoit vor  
Aufregung keuchend, „ich sehe dort einen alten  
Bekanntem!“  
„Wohl möglich,“ meinte jener, „gewiß einen  
guten Kamerad oder Freund!“  
„Den ärgsten Feind, welchen ich habe und  
je haben werde!“  
„So, das ist etwas anderes!“ sagte der  
Mann anmerklich. Welcher ist es?  
Bennoit bezeichnete den Keuling.  
Sofort begab sich der Aufseher an den Ort,  
wo die Angekommenen von der Kette los und  
mit den ihnen bestimmten älteren Gefährten zu-  
sammengeschmiebet wurden.  
Bald darauf war Bennoit gerufen, von sei-  
nem bisherigen Gefährten gelöst und mit dem von  
ihm bezeichneten Menschen zusammengeschiebet.

Man begeht die Niederträchtigkeit in den  
Wagnos, Feinde, aus leicht begreiflichen Gründen,  
zusammenzusetzen.  
Der neue Partner Bennoits aber war —  
Gilbert Milhaud.  
12.  
Der Hauptleutnant.  
Es war zu Ende 1806 oder anfangs des  
Jahres 1807, als Gilbert Milhaud im Wagnos  
von Louton Aufnahme fand.  
Die Kette, mit der er gekommen, war eine  
sehr schwere, das heißt, alle, welche dem Trans-  
port angehörten, waren wegen schwerer Verbrechen  
verurteilt.  
Gilbert erschien sehr bleich und abgezehrt,  
doch das Feuer seines Auges zeigte an, daß sein  
Geist nicht gedrohen; die Entschlossenheit auf  
seiner gefurchten Stirn verriet, daß er bereit sei,  
den schweren Kampf, zu dem ihn das Schicksal  
zwang, zu Ende zu kämpfen. Als Gilbert sich  
Bennoit gegenüber sah, sagte er; das häßliche  
Grinsen auf dem Gesicht des letzteren mochte aber  
wohl die Ueberaschung, welche er empfand, zu

einer unangenehmen machen. Beide sprachen nicht,  
weil sie nicht sprechen durften, oder vielmehr,  
weil ihnen das Sprechen ohne Aufforderung  
Schläge eingetragen hätte. Doch sie sprachen durch  
Wilde; aus denen Bennoits leuchtete Haß und  
Schadenfreude, Gilbert Milhauds Gesicht nahm  
einen kalten, gleichgültigen Ausdruck an.  
Als das Gesicht des An- und Einschmie-  
dens verrichtet war, wurden die Keullinge nebst  
ihren Kettenpartner nach einem Saale geführt,  
wo für jeden der ersteren die Uniform bereit lag.  
Nachdem sich alle entkleidet hatten, wurden  
sie erst durch einen Arzt befragt, dann ließ man  
sie die Sträfllingskleidung anlegen, und schließlich  
wurden mehrere Abteilungen von der Gesellschaft  
gebildet. Die Partie, der Bennoit und Milhaud  
angehörten, ward wieder auf den Hof und nach  
einer dort befindlichen Schmiebe geführt, in deren  
Esse ein Feuer brannte.  
Jetzt machte Bennoit ein höchst überraschtes  
Gesicht, denn offenbar gehörte Gilbert zu denen,  
die gebrandmarkt werden sollten, und dies waren  
natürlich die allerschwersten Verbrecher.  
(Fortsetzung folgt.)